

Europäisches Kinder-Hodgkin Netzwerk wird aufgebaut

Am 1. September hat das im Rahmen des Public Health Programms der EU geförderte Projekt „Europäisches Kinder-Hodgkin Netzwerk“ seine Arbeit aufgenommen.

Am Hodgkin Lymphom erkrankte Kinder und Jugendliche werden in 13 Europäischen Ländern im Rahmen eines gemeinsamen Behandlungsprotokolls betreut. Wichtigstes Ziel dieser wissenschaftlich durch die Deutsche Krebshilfe e.V. geförderten EuroNet-PHL-C1 Studie ist eine hohe Heilungsrate bei gleichzeitiger Abschwächung der Therapieintensität zur Vermeidung von Spätfolgen. Durch die EU-Förderung soll allen betroffenen jungen Patienten der beteiligten Länder unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund oder der geographischen Herkunft diese Best Practice Behandlung zugute kommen.

Ein Kernpunkt des Projektes ist die Durchführung einer zentralen Referenzbeurteilung aller originaler Patientendaten im Sinne einer ärztlichen Zweitmeinung durch ein interdisziplinäres Expertenteam. Onkologen, Radiologen, Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten der Universitätskliniken Halle und Leipzig werten gemeinsam innerhalb von fünf Tagen nach Eingang die Original-Patienten-Daten aus und senden eine Therapieempfehlung an die behandelnden Ärzte europaweit.

Die europäische Förderung dient dem Aufbau eines Computernetzwerkes zwischen den beteiligten kideronkologischen Zentren zum optimalen Datenversand für diesen klinischen Referenzprozess.

Die Projektkoordination hat als Hauptpartner die Universität Leipzig. Verantwortlich für das Projekt ist Frau Prof. Dr. Regine Kluge, leitende Oberärztin der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Leipzig. Für weitere Informationen steht Projektkoordinatorin Magdalena Kaminska, Telefon: 0341 / 97 18 122, Email: Magdalena.Kaminska@medizin.uni-leipzig.de , gern zur Verfügung.